

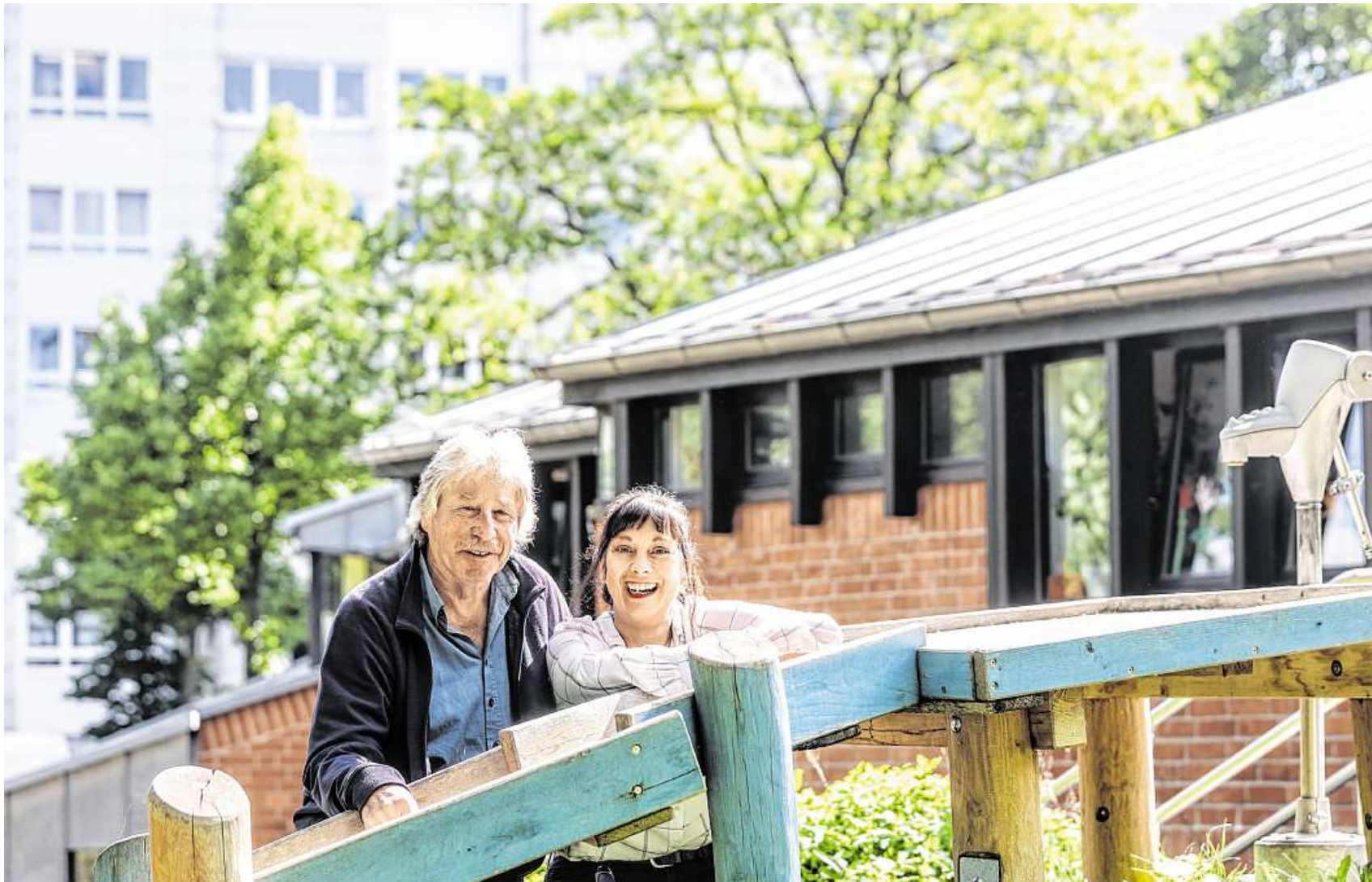
DIE NORDDEUTSCHE

TAGESZEITUNG FÜR VEGESACK · BLUMENTHAL
BURGLESUM · RITTERHUDE · SCHWANNEWEDE · LEMWERDER · BERNE

DONNERSTAG, 2. JUNI 2022 | NR. 127 | REGIONAL AUSGABE

Vier Jahrzehnte Arbeit im Quartier

Vor 41 Jahren wurde das Horthaus Grohn eröffnet, das sich nicht nur um die Kinder im Viertel kümmert



In 41 Jahren Horthaus Grohn gab es nur einen Wechsel an der Führungsspitze: 2014 übergab Wilfried Quenstedt die Einrichtungslitung an Diana von Rudkowski. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON ALJOSCHA-MARCELLO DOHME

Grohn. Der 4. Mai 1981 war ein besonderer Tag in Bremen. An diesem Montag eröffnete mit dem Horthaus Grohn eine Einrichtung, die es so in der Hansestadt noch nicht gab. Gerade einmal 16 Kinder wurden dort am ersten Tag betreut. Heute, 41 Jahre später, sind es 160. Gemeinsam mit Erziehern und Eltern haben sie nun den 40. Geburtstag der Einrichtung gefeiert. Ursprünglich sollte das Fest bereits im vergangenen Jahr stattfinden. Doch pandemiebedingt musste es auf dieses verschoben werden.

Damals wie heute richten sich die Angebote nicht nur an die Kinder im Hort, sondern an alle Menschen im Quartier. „Es gibt einen Quartiersverbund mit vier Einrichtungen, die hier direkt an der Grohner Düne sind“, sagt Diana von Rudkowski, Leiterin des Kinder- und Familienzentrums Grohn, wie das Horthaus heute heißt. Diesem Verbund gehören neben dem Hort auch der Mittagstisch des SOS-Kinderdorfes, das Arbeits- und Lernzentrum sowie das Quartiersmanagement Grohn an. Im Rahmen dieser Kooperation nehmen die Mitarbeiter des Hortes vormittags, wenn die Kinder noch in der Schule sind, verschiedene Aufgaben in der Siedlung wahr. „Dazu zählt zum Beispiel die offene Holzwerkstatt, die sich nicht an eine bestimmte Altersgruppe richtet“, erzählt die Pädagogin. „Grundsätzlich kümmern wir uns um Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Da wir uns aber als Familienzentrum verstehen, erweitern wir unser Angebot in den Stadtteil hinein.“

Fahrradkurse auch für Erwachsene

So initiiert der Hort unter anderem auch Fahrradkurse. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Kinder, sondern auch an ihre Eltern. Sobald die Familien den Fahrradführerschein bestanden haben, können sie sich Räder für gemeinsame Fahrradtouren ausleihen.

Dieses Angebot gab es schon zu Zeiten von Wilfried Quenstedt, der den Hort von 1981 bis 2014 leitete. Auch wenn der gebürtige

Ostfrieser inzwischen seit acht Jahren im Ruhestand ist, fungiert er noch heute als Ratgeber. Hin und wieder ist Diana von Rudkowski auf das Wissen ihres Vorgängers angewiesen. Denn sie selbst arbeitet seit 2014 im Quartier und damit so lange, wie sonst kaum jemand.

„Irgendjemand muss da sein, der das Wissen über die Grohner Düne weiterträgt“, sagt sie. „Deshalb haben Willi und ich auch immer den Kontakt gehalten.“ Dadurch hat sie die Möglichkeit zu erfahren, wie der Hort vor ihrer Zeit mit bestimmten Fragestellungen umgegangen ist. „Wissen zu transferieren, geht nur zum Teil“, sagt die Leiterin. „Deshalb ist Willi quasi mein Schatz, den ich immer mal etwas fragen kann.“

Bedarf an Hortplätzen im Quartier

Neben der fachlichen Expertise hat Wilfried Quenstedt auch die historische. „Ursprünglich war geplant, die Grohner Düne auf der gegenüberliegenden Straßenseite fortzusetzen“, erzählt er. Doch diese Idee wurde wieder verworfen. „500 Familien zogen damals in das Quartier. Damit ist auch ein Bedarf an Kita- und Hortplätzen entstanden“, sagt Quenstedt. Hinzu kommt, dass damals ein Umdenken in Sachen Hort stattfand. „Früher war der Hort ein Anhängsel der Kita. Weil dort noch geschlafen wurde, mussten die Kinder im Hort leise sein“, berichtet er. „Entsprechend konnten sich die Mädchen und Jungen gar nicht entfalten.“ Um diese Situation zu ändern, wurden künftig Horthäuser geplant. Sowohl diese Entwicklung als auch der Bedarf im Quartier führten dazu, dass eine solche Einrichtung direkt gegenüber der Grohner Düne geplant wurde.

Der Architekt des Gebäudes, Veit Heckrott, wollte mit dem Bau einen Kontrast zur Düne herstellen. „Damit das Haus in die Landschaft passt, musste er die Hanglage des Grundstücks beachten“, erzählt Quenstedt. „Das war zum einen in der baulichen Umsetzung schwierig, zum anderen machte es das Projekt teuer.“ Finanziert wurde der Bau aus Mitteln, die zur Sanierung des Stadtteils zur Verfügung standen.

Dass die Stadt für das Projekt 2,4 Millionen Mark ausgegeben hat, stieß damals auf Kritik. Doch Wilfried Quenstedt wusste die Investition zu rechtfertigen. „Lieber Paläste für Kinder als eine D-Mark für Mittel, die sich gegen die Menschheit richten“, zitiert er aus seiner Eröffnungsrede. „Wir waren damals in einer Phase des Wettrüstens“, erläutert Quenstedt, der mit seiner Argumentation sämtliche Kritiker überzeugen konnte.

Als Meilenstein bezeichnet er die Inklusion im Horthaus Grohn. Bereits 1991 wurden auch Kinder mit Beeinträchtigungen in der Einrichtung aufgenommen. „Dadurch haben wir die Arbeit im Haus komplett neu gestaltet“, erinnert er sich. Das lag unter anderem auch daran, dass fortan ein Psychologe zum Team gehörte. „Die Überschrift war: Alle Kinder werden aufgenommen. Und wir haben die entsprechenden Integrations- und Hilfsmaßnahmen organisiert“, sagt er. „Das hat dazu geführt, dass die Eltern uns die Türen eingeworfen haben.“ Als Reaktion darauf hat die Einrichtung sich erweitert, von drei auf sechs Gruppen.

Mehr als nur Betreuung nötig

Wie sich der Hort in Zukunft entwickelt, ist indes noch unklar. Die Pläne der Bildungsbehörde sehen vor, dass die Schule Am Wasser zu einer Ganztagschule ausgebaut wird. Damit würde das Horthaus Grohn eigentlich nicht mehr gebraucht werden. Doch im Gegensatz zu anderen Horten werden in Grohn eben nicht nur Schulkinder am Nachmittag betreut, sondern Angebote für das ganze Quartier geschaffen.

„Die Politik weiß, dass an diesem Standort mehr als nur Betreuung gebraucht wird“, sagt Diana von Rudkowski. „Wenn das Konzept Ganztagschule hier im Quartier etabliert werden soll, muss es in eine ganz andere Richtung gehen als in anderen Stadtvierteln.“ Aktuell gibt es deshalb Gespräche, wie Hort und Schule vereint werden könnten. „Im Moment können wir den Prozess nur mitgehen und sagen, was es braucht“, so die Leiterin. „Wie die Umsetzung am Ende aussehen wird, kann ich noch nicht sagen.“

176 Neuinfektionen in der Region

Inzidenzwert in Osterholz steigt

Landkreise Wesermarsch und Osterholz. In der Wesermarsch sind von den Behörden von Dienstag auf Mittwoch 54 Neuinfektionen registriert worden. Damit steigt die Zahl der Menschen, die sich seit Pandemie-Beginn im Kreisgebiet mit Corona angesteckt haben, auf 24.473. Der vom Robert-Koch-Institut ermittelte Inzidenzwert ist gesunken: von 265,5 auf 248,5.

Kreisweit gibt es aktuell 168 bestätigte Corona-Fälle. In Berne sind 14 Personen mit dem Erreger infiziert (plus sieben), in Brake 39 (plus 13), in Butjadingen 13 (plus zwei), in Elsfleth 22 (plus zehn), in Jade elf (plus drei), in Nordenham 40 (plus neun), in Stadland 13 (plus sieben), in Lemwerder sieben (plus eins) und in Ovelgönne neun (plus zwei). Nach Angaben der Verwaltung sind in der Wesermarsch bislang 24.145 Menschen wieder genesen und 160 im Zusammenhang mit Corona gestorben.

Im Landkreis Osterholz sind den Ämtern weitere 122 Personen gemeldet worden, die sich mit dem Virus angesteckt haben. Damit steigt die Zahl der Menschen, die sich seit Beginn der Pandemie im Kreisgebiet infizierten, auf 30.134. Anders als in der Wesermarsch ist im Landkreis Osterholz der Sieben-Tage-Inzidenzwert erneut gestiegen. Er liegt jetzt bei 295,7 statt bei 280.

Wie sich das Infektionsgeschehen in den einzelnen Gemeinden und Städten des Landkreises entwickelt, geht aus der Statistik der Verwaltung seit Anfang des Vormonats nicht mehr hervor. Genauso wenig, wie viele Personen, die sich infizierten, wieder genesen sind. Den Gesundheitsbehörden zufolge sind in Osterholz inzwischen 84 Menschen mit oder an den Folgen der Virusinfektion gestorben. WTC

ANZEIGE

+++ FÜR EUCH IN BREMEN-NORD! +++

400 JAHRE VEGESACKER HAFEN DEAL!

GÜLTIG BIS 08.06.22! NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT!

AllergiePlus - speziell für die Bedürfnisse von Allergikern u. sensibler Haut entwickelt

BOSCH WAN28K20
Waschvollautomat

- Energieverbrauch 62 kWh / 100 Durchgänge
- EcoSilence Drive™: so effizient & robust muss ein Waschmaschinenantrieb sein
- Nachlegefunktion
- Maße (HxBxT): 84,8x59,8x59 cm
- Artikelnummer: 1040260

INP 839,-
399,-

LIEFERUNG! GRATIS! BIS 08.06.22

AGC

8 KG

STARTZEIT VORWAHL

1.400 U/Min

RESTZEIT ANZEIGE

Der Artikel wurde zur rechtzeitigen Anlieferung und in ausreichender Menge eingekauft. Dennoch kann sich in Einzelfällen die Anlieferung verzögern oder die Belieferung erfolgt nicht in dem beauftragten Umfang. Angebot nur bis Mittwoch, 08.06.22 gültig. Alle Preise Abhol- und Barzahlungspreise. KW22-23/2022. 1) im Umkreis von 50 km.

Weniger Arbeitslose in der Region

Bremen-Nord/Landkreise Osterholz und Wesermarsch. Die Zahl der Menschen, die im Bremer Norden als arbeitslos gemeldet sind, ist gesunken. Das geht aus dem Arbeitsmarktbericht der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven hervor. Demnach gab es im Mai 5982 Arbeitslose in Vegesack, Blumenthal und Burglesum. Im April dieses Jahres waren es noch 6083, im März 6179. Die Arbeitslosenquote lag im Mai bei 11,8 Prozent. Zum Vergleich: Vor einem Jahr ermittelte die Arbeitsagentur noch eine Quote von 13 Prozent. Insgesamt gab es im Mai 9965

Arbeitssuchende nördlich der Lesum. 925 Menschen fanden einen Job, 814 meldeten sich arbeitslos.

Die Zahl der Arbeitsplätze im Bremer Norden wächst der Statistik zufolge. Im Mai registrierte die Behörde 659 Stellen, sechs mehr als noch im April. Im Vergleich zum Mai 2021 gab es sogar 249 Arbeitsstellen mehr.

Die Agentur für Arbeit Bremen - Bremerhaven ist nicht nur für das Land Bremen zuständig, sondern auch für den Kreis Osterholz. Auch dort ist die Zahl der Arbeitslosen

im vergangenen Monat gesunken. Während es im April 1652 Arbeitslose gab, waren es im Mai 1582. Die Arbeitslosenquote lag bei 2,6 Prozent. Im Mai 2021 ermittelte die Agentur noch eine Quote von 3,4 Prozent.

Auch in der Wesermarsch ist die Zahl der Arbeitslosen gesunken. Das ergibt sich aus dem Arbeitsmarktbericht der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven. Im Mai galten 2645 Personen als arbeitslos. Einen Monat zuvor waren es noch 2662. Die Arbeitslosenquote betrug im Mai wie bereits im April und März 3,6 Prozent. AMD

☆ euronics XXL Kontor

Im KONTOR, Zum Alten Speicher 2, D-28759 Bremen

Stadtquartier
Unterhaltungselektronik GmbH
Zum Alten Speicher 2
28759 Bremen-Vegesack
T 0421 698933-0
info@euronics-kontor.de

1.000 Parkplätze
Direkt im KONTOR,
Vegesack
Zum Alten Speicher
Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr

24 STD./7 TAGE
ONLINE SHOPPEN!
www.euronics-kontor.de

WhatsApp 0151 15956650

Einfach Code scannen